

## Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 38/005/2024

### **Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten und Verbraucherschutz am 16.05.2024**

<b>Zu Punkt 5:</b>	<b>Bedarfsplan für den Rettungsdienst des Kreises Mettmann - Ergänzung wegen Veränderungen in der Krankenhauslandschaft</b>
--------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Herr Hanheide erläutert die Vorlage. Sie zeige, wie schnelllebig die Situation der Krankenhauslandschaft sei. Während man bei Erstellung der Vorlage noch von einer möglichen Schließung des St. Marien Krankenhauses in Ratingen gesprochen habe, sei die Notaufnahme inzwischen schon seit Ende April geschlossen. Man reagiere mit dem Rettungsdienst aktuell auf das, was in der Krankenhauslandschaft passiert und hoffe, dass dies erst einmal das Ende der Krankenhausschließungen im Kreis Mettmann sei. Die Stabilität der übrigen Krankenhäuser hänge sehr von den künftigen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser ab. Mit den aktuellen gesetzlichen/politischen Rahmenbedingungen sei eine kostendeckende Arbeit auf Dauer nur schwer zu leisten. Er sei aber zuversichtlich, dass die derzeit im Betrieb befindlichen Häuser stabil am Netz bleiben werden.

Herr Hanheide erklärt zudem, dass die Erarbeitung eines neuen Rettungsdienstbedarfsplanes in der Kürze der Zeit nicht zu realisieren gewesen wäre. Daher habe man sich mit allen Beteiligten für eine Ergänzung des aktuellen Planes entschieden. Zudem stehe eine vollständige Novellierung des Rettungsdienstgesetzes seitens der NRW-Landesregierung an. Im Anschluss daran erscheine eine Neuaufstellung des Rettungsdienstbedarfsplanes sinnvoller. Die Krankenkassen haben zunächst befristet ihre Zustimmung erteilt, da letztlich eine dauerhafte Anpassung des Planes erforderlich sei.

Herr Hanheide weist darauf hin, dass neue Rettungsmittel nicht von heute auf morgen an den Start gehen können. Dies hänge zum einen mit den langen Lieferfristen für die Fahrzeuge und zum anderen mit der zunächst erforderlichen Personalfindung zusammen. Die Fahrt- und Wartezeiten der Rettungsmittel werden länger. Die Auswirkungen in Ratingen seien aber nicht ganz so dramatisch wie in Haan, da dort die Patienten generell schon häufig in Krankenhäuser der umliegenden Städte gebracht worden seien. Die Notfallpraxis werde von der Kassenärztlichen Vereinigung auch in Frage gestellt. Dies seien alles keine schönen Entwicklungen, aber man könne mit dem Rettungsdienst darauf nur reagieren, das Ganze aber nicht verhindern.

Herr KA Brixius erklärt vorab, dass die SPD-Fraktion dem Ganzen zwar zustimmen werden, er kritisiert aber, dass man nur reagieren könne und ansonsten keine Handlungsmöglichkeiten habe. So versuche man mit diesem Plan zu kompensieren, dass längere Wege zu längeren Einsatzzeiten der Rettungsmittel führen. Jedoch sei es ja nicht so, dass in den umliegenden Kliniken bisher nichts zu tun sei. Er verweist auf die Anlage, wonach mit keiner deutlichen Erhöhung der Einsatzzahlen gerechnet werde. Herr KA Brixius vermutet, dass viele Menschen die bisher eigenständig die Notfallambulanzen aufgesucht haben, künftig die 112 wählen werden und sich die Einsatzzahlen daher erhöhen werden.

Herr Hanheide erklärt bezugnehmend auf die Anmerkungen von Herrn KA Brixius, dass man die längeren Wartezeiten der Einsatzmittel bei der Übergabe der Patienten bereits eingerechnet habe. Die zweitbeste Alternative sei immer noch die, dass sich der Patient zumindest schon im Rettungsmittel befinde und dort bereits behandelt werden könne. Er macht zudem deutlich, dass ein Aufwachsen der Rettungsmittel nur begrenzt möglich sei. Rettungsfahrzeuge und Personal seien nur begrenzt verfügbar. Zudem stoßen auch die räumlichen Kapazitäten irgendwann an ihre Grenzen. Die Krankenhäuser, die nun angefahren werden, verzeichnen tatsächlich einen erhöhten Anlauf aus dem Kreis Mettmann. Auch die Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten durch die Leitstelle nehme nun mehr Zeit in Anspruch. Es gebe aber keine Alternative.

Herr SB Winter fragt nach, ob die auf Seite 5 der Anlage 1 dargestellte Anzahl der Krankenhausbetten aus dem Jahr 2023 die Betten des nun geschlossenen Krankenhauses aus Ratingen noch berücksichtige. Dann würden sich die Zahlen des Kreises Mettmann noch weiter verschlechtern.

Herr Hanheide bestätigt dies. Er erläutert, dass die Zahlen, wenn man den Kreis Mettmann im Vergleich betrachtet, erschreckend niedrig seien. Er führt aber weiter aus, dass das Land NRW hierbei das gesamte Gebiet betrachte und die Bettenanzahl insgesamt daher für ausreichend erachte, da im Umkreis genug Krankenhausbetten vorhanden seien.

Herr KA Brixius stellt klar, dass ihm bewusst sei, dass der Kreis kein kommunales Krankenhaus errichten könne. Er spricht sich dafür aus, insbesondere die Versorgung mit Ambulanzen zu stärken.

**Beschlussvorschlag:**

Die als Anlage 1 beigefügte Ergänzung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst des Kreises Mettmann vom 13.12.2021 wird unter dem Vorbehalt der Erklärung des Einvernehmens der Landesverbände der Krankenkassen sowie der betroffenen Städte Erkrath, Haan, Velbert und Ratingen beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**

**Kreisausschuss am 13.06.2024**

<b>Zu Punkt 16:           Bedarfsplan für den Rettungsdienst des Kreises Mettmann - Ergänzung wegen Veränderungen in der Krankenhauslandschaft</b>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Herr Hanheide berichtet ergänzend zur Vorlage, dass die Krankenkassen der Ergänzung des Bedarfsplans nun auch für die Stadt Ratingen zugestimmt haben.

Da keine weiteren Wortmeldungen bestehen, lässt Landrat Hendele über den Beschlussvorschlag abstimmen.

**Beschlussvorschlag:**

Die als Anlage 1 beigefügte Ergänzung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst des Kreises Mettmann vom 13.12.2021 wird unter dem Vorbehalt der Erklärung des Einvernehmens der Landesverbände der Krankenkassen sowie der betroffenen Städte Erkrath, Haan, Velbert und Ratingen beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**

**Kreistag am 20.06.2024**

<b>Zu Punkt 18:           Anlage zum Bedarfsplan für den Rettungsdienst des Kreises Mettmann</b>
--------------------------------------------------------------------------------------------------

KA Kammann berichtet.

Da keine Wortmeldungen bestehen, lässt Landrat Hendele unmittelbar über den Beschlussvorschlag abstimmen.

**Beschluss:**

Die als Anlage 1 beigefügte Ergänzung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst des Kreises Mettmann vom 13.12.2021 wird unter dem Vorbehalt der Erklärung des Einvernehmens der Landesverbände der Krankenkassen sowie der betroffenen Städte Erkrath, Haan, Velbert und Ratingen beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**